



Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

MEDIENMITTEILUNG

8. Februar 2013

Direktzahlungsreform: eine Herausforderung in der Höhe von jährlich 40 Millionen Franken für das Wallis

(IVS).- Anlässlich der Direktzahlungsreform stehen jährlich 40 Millionen Franken für die Walliser Landwirte auf dem Spiel. Jean-Michel Cina, Chef des Departements für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung (DVER) und somit verantwortlich für die Landwirtschaft, hat einen äusserst ehrgeizigen Aktionsplan erstellt, um dieser günstigen Gelegenheit vorzugreifen und maximal von dieser Reform zu profitieren.

Die Direktzahlungsreform tritt am 1. Januar 2014 in Kraft. Auch wenn noch nicht alle Details bekannt sind, hat das DVER durch seine Dienststelle für Landwirtschaft die Auswirkungen dieser Reform auf die Walliser Landwirtschaft eingeschätzt.

Das neue Direktzahlungssystem ist eindeutig eine Chance für das Wallis, die es zu packen gilt. Das Steigerungspotenzial im Vergleich zur heutigen Situation wird dabei auf 15 % geschätzt. Ohne dieses neue Programm ist das Verlustrisiko hingegen gross, da die im Wallis geleisteten Abgaben nur noch ungefähr 75 % des heutigen Betrags decken würden. Es steht viel auf dem Spiel. Es geht um einen Betrag, der 40 Millionen Franken pro Jahr übersteigen könnte. Dies entspricht einem durchschnittlichen Anstieg des Monatseinkommens um mehr als 1 000 Franken für jeden Landwirt im Kanton.

Das Wallis hat alle Trümpfe in der Hand, um von der Direktzahlungsreform zu profitieren. Damit alle Chancen gepackt werden, hat der Chef des DVER einen äusserst ehrgeizigen Aktionsplan für 2013 und 2014 bestimmt. Dieser sieht namentlich die Erhebung aller Naturwerte der Walliser Alpweiden und die Entwicklung von Projekten für die Landschaftsqualität im ganzen Kanton vor. Begleitet wird dieses Vorgehen mit systematischen Informationskampagnen, der Neuorientierung von vorhandenen Ressourcen sowie der Entwicklung eines Instruments zur Vereinfachung der administrativen Arbeit. All diese Komponenten werden direkt von der Dienststelle für Landwirtschaft geleitet und ausgeführt.

Parallel dazu werden im Frühling 2013 neue Unterstützungsmassnahmen für die Tierproduktion in Kraft gesetzt. Vorgesehen sind insbesondere eine Erhöhung der Strukturhilfen im Berggebiet und auf den Alpen, die Unterstützung für den Milchtransport und die Rekrutierung von Tieren für die Sömmerung ausserhalb des Kantons, die Einrichtung einer landwirtschaftlichen Pannenhilfe sowie der Ausbau der Qualitätsprämien für Walliser Raclette AOC. Diese Massnahmen bestehen aus einer zusätzlichen Unterstützung in der Höhe von ungefähr 1 Million Franken pro Jahr und sollen langfristig die Berglandwirtschaft im ganzen Kanton stärken.

Anmerkungen an die Redaktionen: Nähere Auskünfte erteilen Jean-Michel Cina, Chef des DVER (027/6062300), Brigitte Decrausaz, Chefin des Amtes für Direktzahlungen (027/6067525) sowie Jean-Jacques Zufferey, Chef des Amtes für Viehwirtschaft (027/6067585).